

Bewerbungsprozess, Unterkunftssuche und Kursauswahl

Vor meiner Bewerbung für ein Auslandssemester hatte ich bereits drei Semester Italienischkurse am Sprachenzentrum besucht und wollte meine Sprachkenntnisse an einer Universität in Italien vertiefen. Da ich Slawistik studiere, war die Anzahl an Partneruniversitäten begrenzt, daher fiel die Wahl schnell auf Neapel und die Università degli Studi di Napoli Federico II. Da der Großteil der Lehrveranstaltungen auf Italienisch stattfindet, sind ausreichende Sprachnachweise unabdingbar und entscheidend für eine erfolgreiche Bewerbung.

An der Fakultät für Geisteswissenschaften gibt es ein breit gefächertes Angebot an Lehrveranstaltungen, sodass ich rasch geeignete Kurse für mein Online Learning Agreement gefunden habe. In allen meinen Lehrveranstaltungen war die Unterrichtssprache Italienisch, und auch andere Studierende berichteten, dass Kurse, die im Programm auf Englisch angekündigt waren, vor Ort oft auf Italienisch gehalten wurden.

Zur Unterkunftssituation: Ich habe über den Welcome Desk der Universität ein Zimmer in einer WG gebucht und war mit Lage, Preis und Ausstattung sehr zufrieden. Den Welcome Desk kann ich uneingeschränkt empfehlen, da es in Neapel – wie in vielen Universitätsstädten – immer wieder zu Wohnungsbetrug kommt.

Studium an der Gastuniversität

Das Studium an der Gastuniversität unterscheidet sich deutlich von meinem Studium in Österreich. Ich habe die größere Autonomie im Studium sehr geschätzt: Das System ist weniger verschult, und man gestaltet sein Studium eigenständiger. Die Professor*innen waren freundlich und hilfsbereit, und die Qualität der Ausbildung ist sehr hoch.

Besonders überrascht hat mich die Menge an Prüfungsstoff und Materialien, die pro Lehrveranstaltung verlangt werden. Im Vergleich zu Innsbruck ist der „workload“ pro ECTS deutlich höher, was sich auch in der intensiven Prüfungsphase von Mitte Jänner bis Ende Februar zeigt. Die Prüfungen sind überwiegend mündlich, häufig auf der Grundlage umfangreicher Lektüren oder Skripten, und verlangen eine sehr gute Vorbereitung. Durch diesen hohen Anspruch habe ich jedoch viel fachlich dazugelernt und konnte meine Sprachkompetenz im akademischen Kontext nachhaltig verbessern.

Sehr empfehlen kann ich außerdem die Sprachkurse des „Centro Linguistico“ der Federico II. Für „incoming students“ werden kostenlose Italienischkurse angeboten, und bereits vor Semesterstart im September gibt es einen vorbereitenden Intensivkurs. Diese Angebote erleichtern sowohl den Einstieg in das universitäre Arbeiten auf Italienisch als auch die Integration in den Studienalltag.

Vor Ort: Kosten, Alltag in Neapel, ...

Abseits der Universität habe ich mich rasch in Neapel eingelebt und die Stadt sehr schätzen gelernt. Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt niedriger als in Innsbruck, insbesondere bei Lebensmitteln und öffentlichen Verkehrsmitteln, während Bars und Restaurants aufgrund des Tourismus ähnlich teuer sind wie in Österreich. In meiner Erfahrung ist Neapel eine lebenswerte und – bei gewöhnlicher Vorsicht – auch sichere Stadt mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten und lohnenden Ausflugszielen in der Umgebung.

Fazit

Ich habe mein Semester in Neapel in vollen Zügen genossen und kann allen Studierenden, die an einer anspruchsvollen Universität studieren und gleichzeitig ein lebendiges, authentisches Italien kennenlernen möchten, einen Aufenthalt an der Federico II sehr empfehlen.